

23. März 16 Uhr im Buchhändlerhaus:

»Fröhlicher Märchnachmittag« mit Spiel und Musik für Schüler der Leipziger Volksschulen. Regie: Martha Sökeland, Profuristin der Koffberg'schen Buchhandlung Rolf Krust, Leipzig.

Die Leipziger Stadtbibliothek, Universitätsstraße 16, zeigt ab 22. März 1933 die Sonder-Ausstellung: Vom mittelalterlichen Prachtband zum Künstlerband der Gegenwart. Kostbare Bucheinbände aus eigenem Besitz!

In dieser Ausstellung wird die Entwicklung und Wandlung der europäischen Bucheinbandkunst vom 10. Jahrhundert bis zur Gegenwart in technischen und künstlerischen Höhepunkten vorgeführt. Die Ausstellung (im 2. Stock des Bibliotheks-Gebäudes) wird bis auf weiteres unentgeltlich während der Öffnungszeiten der Bibliothek zugänglich sein. Führungen müssen bei der Direktion rechtzeitig angemeldet werden.

Aber eine von den Leipziger Schriftstellern gemeinsam mit dem Buchhandel geplante Veranstaltung folgen noch nähere Angaben.

Der deutsche Büchermarkt im Jahre 1932.

Von Ludwig Schönrod.

(Das Jahr 1931 s. Bbl. 1932, Nr. 90 u. 103.)

Im vorliegenden Jahresbericht über den deutschen Büchermarkt sind die im vergangenen Wirtschaftsjahr 1932 regelmäßig im Börsenblatt veröffentlichten Monatstabellen verarbeitet und in gewohnter Weise statistisch ausgewertet worden. Die Reihe B der Deutschen Nationalbibliographie, die lediglich Neuererscheinungen außerhalb des Buchhandels verzeichnet, blieb auch weiterhin unbeachtet. Laufende Fortsetzungswerke, die noch nicht abgeschlossen sind, wurden bei den vorliegenden Auszählungen nicht berücksichtigt. Das gilt auch für Anschauungsbilder und Landkarten. Auf diese Weise fielen fast sämtliche Titel in der Gruppe 17 (»Karten, Atlanten«) der Deutschen Nationalbibliographie (A) aus. Es konnten nur einige wenige Atlanten berücksichtigt werden; sie wurden der Literaturgruppe Erd- und Völkertunde zugezählt. Entsprechend der Bearbeitung vorhergehender Jahre wurden demnach nur die in Buchform erschienenen und abgeschlossenen Druckschriften des gesamten deutschen Verlegertums behandelt. Für Vergleichszwecke sind verschiedentlich die entsprechenden statistischen Angaben aus dem Vorjahre wiederholt.

Nachfolgend einige Beobachtungen, die bei der statistischen Bearbeitung im Jahre 1932 gemacht wurden: Erinnerungsbücher über den Krieg haben stark nachgelassen. Abhandlungen über Führerpersönlichkeiten fanden erhöhten Anklang, ebenso allgemeine Biographien und Memoirliteratur. Sozialwissenschaftliche Veröffentlichungen dürften einen größeren Abnehmerkreis gehabt haben als sonst. Auch das positiv-christliche Schrifttum beider Konfessionen hat eine Vermehrung erfahren. Die früher bevorzugten Bücher über Ehe- und Familienfragen dagegen waren nicht mehr so zahlreich vertreten. Die erstmalig für 1931 gemachte Feststellung, daß Gedichte mehr in Aufnahme gekommen wären, hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr bestätigt. Wie bereits in den Jahren vorher hatte auch 1932 die starke Vorliebe für Kriminal- und Detektivromane angehalten.

Einige kleinere Literaturgruppen innerhalb größerer Wissenschaftsgebiete fanden von seiten der Verleger stärkere Beachtung als sonst. So wurde z. B. bei der Land-, Forst- und Hauswirtschaft, obwohl hier eine ziemlich starke Einschränkung der Verlegertätigkeit einsetzte, für Gartenliteratur eine auffallende Zunahme festgestellt. Eine ähnliche Beobachtung konnte bei Büchern, die die Handfertigkeit und die Basteltätigkeit pflegen, gemacht werden. Dies galt auch für Koch- und Haushaltungsbücher. Bei der Literatur, die sich mit Fragen des geschäftlichen Verkehrs befaßt, ist bemerkenswert, daß Bücher über »Rationalisierung«

im vergangenen Jahre nur wenig verzeichnet waren. In früheren Jahren bildeten derartige Veröffentlichungen überaus beliebte Verlagsobjekte und fanden sich z. B. in den Gruppen »Technik, Handwerk« sowie »Handel und Verkehr« (20. und 21. Gruppe der Nationalbibliographie) recht häufig. Technische und naturwissenschaftliche Veröffentlichungen populären Inhalts waren bevorzugtere Verlagswerke. Die Anzahl der sprach- und literaturwissenschaftlichen Abhandlungen nahm ebenfalls zu.

Sozusagen eine kleine Konjunktur machte sich in astrologischen und okkultistischen Büchern bemerkbar. Der Kreis der Verleger, die durch ihre Erzeugnisse Schicksalsdeutungen, Charakterstudien und ähnliche der Zeitströmung entgegenkommende geheimwissenschaftliche und übersinnliche Methoden in wissenschaftlicher und anderer Weise fördern wollen, hat wesentlich zugenommen. Eine nur flüchtige Durchsicht der 24. Gruppe (»Verschiedenes«) innerhalb der Deutschen Nationalbibliographie läßt das erkennen. Mit gewissen Einschränkungen gilt dies auch für die Gruppe 3 (»Philosophie, Weltanschauung«). Wir haben es hier allem Anschein nach mit einer Erscheinung zu tun, die sich stark an englische und amerikanische Vorbilder anlehnt. In England und Amerika sind Werke astrologischen, spiritistischen, theosophischen, okkultistischen und ähnlichen Inhalts schon seit Jahrzehnten stark im Schwung. Neben Druckschriften über Sterndeuterei sind solche über Graphologie, Handlesekunst, Traumbücher, Kartendeuten, Glückstabellen sowie sonstige Veröffentlichungen über Hellsehen und Wahrsagen 1932 mehr als sonst auf den deutschen Büchermarkt gekommen, wie es scheint mitunter in recht hohen Auflagen, gleichgültig ob in Buch- oder Kalenderform.

Die gesamtdeutsche Verlagsproduktion.

Im Jahre 1932 erschienen in Buchform 18 077 Erstauflagen und 3375 Neuauflagen, zusammen 21 452 literarische Veröffentlichungen, 1931 24 074. Es ergab sich demnach für 1932 gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 2622, d. h. 10,9 v. H. Der Rückgang betrug für Erstauflagen 1883 und für Neuauflagen 739 Titel. Prozentual wiesen also die Neuauflagen eine stärkere Abnahme auf (—17,9 v. H.) als die Erstauflagen (—9,4 v. H.). An der Gesamtproduktion im Jahre 1932 waren Erstauflagen mit 84,3 v. H. und Neuauflagen mit 15,7 v. H. beteiligt. Für das Vorjahr lauteten die entsprechenden Hundertzahlen 80,9 und 17,9.

Im ersten Halbjahr 1932 kamen rund 14,4% weniger neue Druckschriften auf den Markt als im Vorjahr. In der zweiten Jahreshälfte betrug die Einschränkung der Verlagstätigkeit nur 7,2%. Merkwürdigerweise war der November 1932 weniger ergiebig. Ein Teil des Verlags brachte seine Weihnachtsneuigkeiten bereits im September/Oktober auf den Büchermarkt, also wesentlich früher als sonst. Diese Beobachtung konnte schon für das Jahr 1931 gemacht werden. Die Monatsstatistik läßt deutlich erkennen, daß der Tiefpunkt der Verlagstätigkeit im zweiten bzw. dritten Viertel des Jahres 1932 erreicht war. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß sie seitdem neuen Auftrieb erhalten hat. Das vierte Vierteljahr 1932 konnte bereits gegenüber dem Vorjahr mit einem wenn auch nur geringen Plus abschließen. Auch die Anfänge des laufenden Jahres 1933 scheinen eine regere Verlagstätigkeit zu versprechen. Die ersten Wochenhefte der Deutschen Nationalbibliographie 1933 verzeichnen nahezu rund 25% laufende Nummern mehr als die entsprechenden Hefte des Vorjahres.

Der Rückgang der Verlagstätigkeit erstreckt sich also nahezu auf alle Wissenschaftsgebiete und Literaturgruppen mehr oder weniger gleichmäßig; nur Rechtswissenschaft, Politik und Verwaltung machen eine Ausnahme. Ebenso nahm, wie schon eingangs bemerkt, die Anzahl der sprach- und literaturwissenschaftlichen Abhandlungen zu.

Die kleinste Wissenschaftsgruppe innerhalb der üblichen buchhändlerischen Einteilung nach Literaturgebieten war von jeher die Kriegswissenschaft. Mit Ende des Weltkrieges schwand das Interesse für Fachliteratur des Soldatenhandwerks beträchtlich. Noch nicht einmal 1 v. H. der deutschen Verlagsproduktion entfiel 1932 auf kriegswissenschaftliche Bücher. Auch die Literatur zur Pflege von Turnen, Sport usw. ist nur schwach vertreten (0,9 v. H.). Die kleineren Literaturgebiete Bildende Kunst ein-